

Plan B für Langzeitarbeitslose

Münchener Jobcenter startet mit Geldern der EU neues Projekt zur Arbeitsvermittlung

Einen Plan B für Langzeitarbeitslose hat das Münchener Jobcenter geschmiedet. Der Hintergrund: Nachdem die Langzeitarbeitslosigkeit über Jahre weniger wurde, stagniert sie seit 2012. Aktuell sind 11 000 Menschen in der Landeshauptstadt seit einem Jahr oder länger ohne Job. Um diesen Menschen zu helfen, hat das Jobcenter München das Projekt „Plan B“ ins Leben gerufen. Im Rahmen des vom Europäischen Sozialfond geförderten Bundesprogramms

zur beruflichen Eingliederung Langzeitarbeitsloser werden ab Juni rund 400 sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse mit voraussichtlich insgesamt elf Millionen Euro gefördert.

Bezahlt werden damit Lohnkostenzuschüsse an Arbeitgeber, die Langzeitarbeitslose beschäftigen, Coaching und Übernahme von Qualifizierungskosten für Arbeitnehmer und sogenannte Betriebsakquisiteure. Sie sollen potentielle Arbeitsplätze für das

Programm und dessen Bewerber gewinnen.

Um eine „Plan B“-Förderung zu erhalten, müssen Bewerber 35 Jahre oder älter, ohne verwertbare Berufsausbildung und mindestens seit zwei Jahren ununterbrochen arbeitslos gemeldet sein. In München erfüllen rund 2700 Personen diese Voraussetzungen.

Besonders schwer finden einen Job nach Aussage des Jobcenters Arbeitssuchende ohne Berufsausbildung, solche die

älter als 50 sind oder Migranten mit geringen Deutschkenntnissen. Kommen mehrere dieser Faktoren zusammen, wird die Jobsuche oft zur Herkulesaufgabe.

Damit für die Münchener Langzeitarbeitslosen zumindest der „Plan B“ zur Erfolgsgeschichte wird, hat man sich für das Projekt Partner ins Boot geholt: Mit dabei sind die Handwerkskammer, die Industrie- und Handelskammer und die freie Wohlfahrtspflege. **ANNIKA SCHALL**